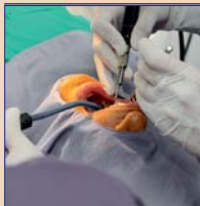


# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition 

No. 9/2015 · 12. Jahrgang · 2. September 2015 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3.00 CHF



**Erfolgsrate verdoppelt**  
Patienten mit gerinnungshemmender Medikation bedürfen bei oralchirurgischen Eingriffen grosser Aufmerksamkeit des Behandlers. Von Dr. Sandra Fatori Popovic, Zürich. **► Seite 4f**



**„Keep it simple“**  
nature Implants bietet Einsteigern und erfahrenen Implantologen ein einteiliges Implantatsystem mit nahezu keiner Indikationsbeschränkung. Dr. Reiner Eisenkolb im Interview. **► Seite 8**



**Deutlich internationaler**  
Die Fachmesse Implant expo® ist nach Bern zum zweiten Mal zu Gast im Ausland. Sie begleitet die 7. Gemeinschaftstagung von DGI, ÖGI und SGI am 27. und 28. November 2015 in Wien. **► Seite 10**

ANZEIGE

**STARK IM POLIEREN!**



**KENDA**  
DENTAL POLISHERS

www.kenda-dental.com  
Phone +423 388 23 11  
KENDA AG  
LI - 9490 VADUZ  
PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN



## Zahnpflege nicht „in“ 60 Sekunden müssen reichen.

LONDON – Junge Leute haben es nicht so mit der Mundhygiene. Lieber widmen sie sich ihrem Smartphone. Das ergab kürzlich die Studie der britischen Apothekenkette Careway Pharmacy, bei der 2'000 Erwachsene nach ihren Gewohnheiten gefragt wurden. Von den 18- bis 24-Jährigen gaben 40 Prozent an, dass sie nur circa 60 Sekunden am Tag für die Zahnpflege aufbringen – aber ganze 90 Minuten täglich mit der Dating-App Tinder beschäftigt sind. Keine guten Vorausset-

zungen, falls es ein Date aus dem virtuellen ins echte Leben schaffen sollte. Immerhin – die 25- bis 34-Jährigen zeigten sich als fleissigste Zahnpflegeneration, die morgens und abends ihre Zähne putzt. Hier lässt nur jeder Fünfte gelegentlich die Zahnpflege aus. Der Ratschlag der Apothekenkette: Fürs Dating auf gepflegte Zähne setzen – so sind die Chancen grösser, den Richtigen oder die Richtige zu finden. **DT**  
Quelle: ZWP online

## Aufwendungen des Bundes für Forschung sinken

Die Folgen der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative vom Februar 2014.

NEUCHÂTEL – Die Aufwendungen des Bundes für Forschung und Entwicklung sind im Jahr 2014 im Vergleich zu 2012 um sieben Prozent gesunken. Damit liegen sie wieder unterhalb der Grenze von zwei Milliarden Franken, die vor zwei Jahren überschritten worden war. Die Gesamtaufwendungen des Bundes für Forschung und Entwicklung (F+E) beliefen sich im vergangenen Jahr auf 1,966 Milliarden Franken. Zu laufenden Preisen, d.h. ohne Bereinigung der Inflation, sind die Gesamtaufwendungen gegenüber 2012, dem Jahr der vorherigen Erhebung, um sieben Prozent zurückgegangen. Diese Entwicklung steht im Gegensatz zu den zwischen 2006 und 2012



© Fotosr52

verzeichneten Anstiegen der F+E-Aufwendungen.

### Weniger Beiträge an die Europäische Kommission

Der Rückgang der Aufwendungen ist hauptsächlich auf die mar-

kante Verringerung der F+E-Beiträge zurückzuführen. Zwischen 2012 und 2014 sind diese um 187 Millionen Franken gesunken, was einem Rückgang um zehn Prozent entspricht. Besonders stark sind die ans Ausland be-

**Fortsetzung auf Seite 2 ►**

ANZEIGE

## Auflagenenerhöhung um 20 Prozent

Grosses Interesse an der *Dental Tribune Schweiz*.



**today**  
DENTAL BERN 2014  
Bern, 22.-24. Mai 2014

**DENTAL TRIBUNE**  
The World's Dental Newspaper · Swiss Edition 

**DER BOHRER**  
SPEZIALIST  
www.rodent.ch

**Karieskiller Lakritze**  
Tiere können verhindern die Bildung von Karies.

**STARK IM POLIEREN!**  
KENDA DENTAL POLISHERS

**Wenn Alltägliches unerträglich wird ...**

Die *Dental Tribune Schweiz* ist bekanntermassen Teil des weltweit erscheinenden Fachzeitschriftenformates *Dental Tribune*. Das Informationsbedürfnis der Schweizer Zahnärzte, Dentalhygienikerinnen, Laborinhaber und Meinungsbildner ist ungebrochen hoch. Statistiken belegen, dass Schweizer Zahnärzte durchschnittlich mindestens zwei Fachzeitschriften regelmässig lesen.

Mit der September-Ausgabe erhöht die OEMUS MEDIA AG deshalb die Auflagenstärke der *Dental Tribune Schweiz* um 20 Prozent. Damit trägt der Verlag dem gestiegenen Interesse an dieser Publikation, insbesondere auch durch die seit Juli dieses Jahres bestehende Kooperation mit Swiss Dental Hygienists, Rechnung.

Laut einer in den vergangenen Jahren durchgeführten Umfrage besitzt die *Dental Tribune Schweiz* in der Deutschschweiz eine überaus hohe Akzeptanz.

Inhaltlich wünschen sich die Leser vor allem Fachbeiträge und praxisorientierte Artikel. Beide Bedürfnisse wird die *Dental Tribune Swiss Edition* auch weiterhin erfüllen. **DT**



**Streuli**  
pharma

**Wenn Alltägliches unerträglich wird ...**

# Create the best

Red Dot Design Award 2015 für CANDULOR.

ZÜRICH – Ausgezeichnet mit dem Red Dot Design Award 2015 in der Sparte Packaging Design wurde kürzlich die CANDULOR AG. Zur Internationalen Dental-Schau 2015 hat die CANDULOR AG ihren Markenauftritt einem kompletten Facelifting unterzogen. Das neu designte hoch-

wertige Packaging Design wurde jetzt durch eine Fachjury prämiert.

„Wir freuen uns über diese Auszeichnung und die Bestätigung des Anspruches, den wir hineingesetzt haben“, so Alexander Ewert, Marketing Director der CANDULOR AG.

Der Red Dot Award gehört zu den wichtigsten Wettbewerben für Kommunikationsdesign. Mit 7'451 Einreichungen aus 53 Ländern steht alleine im Jahr 2015 der Red Dot Award: Communication Design mehr denn je für die international besten Kampagnen, Marketingstrategien und Kreativlösungen. [DT](#)

Quelle: CANDULOR AG



# Gratulation an Sigrun Eick

Ernennung zur Assoziierten Professorin der Uni Bern.

BERN – Die Leiterin des Labors für Orale Mikrobiologie der Klinik für Parodontologie der Berner Universität, PD Dr. Sigrun Eick, wurde im Juli 2015 zur Assoziierten Professorin ernannt.

Nach dem Studium der Zahnmedizin in Jena und einer siebenjährigen Tätigkeit als angestellte Zahnärztin in Greiz promovierte sie 1986 zum Dr. med. bei Prof. Dr. Rudolf Musil, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

1987 bis 2009 war Dr. Eick wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medizinische Mikrobiologie des Universitätsklinikums Jena. 2001 folgten ebd. Habilitation und Venia Legendi für das Fachgebiet Medizinische Mikrobiologie/Orale Mikrobiologie. Nach einem Forschungsaufenthalt bei



Prof. Dr. Jan Potempa 2002 an der Jagiellonen-Universität Krakau folgte 2005 an selber Stelle eine Gastprofessur und 2007 eine weitere Lehrverpflichtung.

Seit Oktober 2009 ist PD Dr. Eick in der Schweiz und Leiterin des Labors Orale Mikrobiologie an der Klinik für Parodontologie der Universität Bern, wo sie 2011 umhabilitierte und die Venia Docendi für das Fach Medizinische Mikrobiologie/Orale Mikrobiologie erhielt.

Die Hauptarbeitsgebiete der neu ernannten Assoziierten Professorin sind neben der Studentenausbildung die adjuvante Antibiotikatherapie, Interaktion von parodontopathogenen Bakterien mit Wirtszellen, bakterielle Proteasen sowie die mikrobiologische Diagnostik von Parodontalerkrankungen. [DT](#)

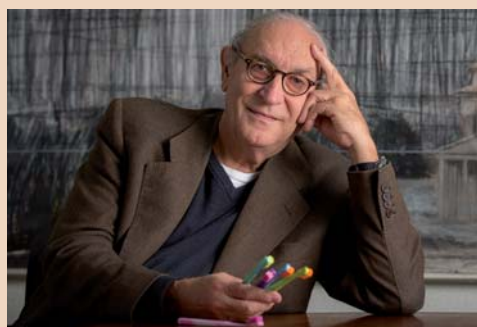
# Dentalmarkt Schweiz

Fusion innerhalb der Breitschmid-Gruppe

KRIENS – Die Curaden AG fusionierte per 1. Juli 2015 mit der Curaden International AG und der Curaden IT Solutions AG. Im Zentrum dieser One-Company-Strategie stehen digitale Vernetzung und Integration als

talisierung der Schweizer Dentalpraxen vorantreiben. Praxen und Patienten sollen durch neue Angebote enger aneinander gebunden werden, zum Beispiel durch Online-Terminbuchung und durch Prävention als Geschäftsmodell, das sogenannte Prevention One. „Diese Implementierungen auf dem Schwei-

Präsident und CEO der neuen Curaden AG ist Ueli Breitschmid. Claudio Fuchs, Mitbesitzer und bis anhin Verkaufsleiter Labor, übernimmt die Führung der Standorte Dietikon, Crissier und Riazzino. Michael Fluri, bis anhin CEO der Curaden AG, übernimmt in der Geschäftsleitung die Schlüsselposition des Business Development Managers.



Ueli Breitschmid, Inhaber und CEO der Curaden AG. (Foto Curaden)

Erfolgsfaktoren im Dentalmarkt und in der Zahnarztpraxis.

Die Krienser Curaden International AG entwickelte Produkte zur Mundgesundheit und vertrieb sie weltweit. Die Dietikoner Curaden AG vertrieb Praxiseinrichtungen und -bedarf an Zahnärzte, DHs und Labors in der Schweiz. Die IT-Firma Curaden IT Solutions AG entwickelte Praxismanagement-Software für den Dentalmarkt; ausserdem erbrachte sie Leistungen für die Curaden AG und die Curaden International AG.

## One-Company-Strategie

Die drei betroffenen Firmen bringen alles mit, was es braucht, um auch in Zukunft im Dentalmarkt eine wegweisende Rolle einzunehmen. Die Zusammenführung ist Teil der One-Company-Strategie. Vormalig ein Satellit, rückt die IT mit ihrem Wissen um Vernetzung und Integration jetzt ins Zentrum. „Ziel ist es“, so Ueli Breitschmid, Inhaber und CEO, „uns vom Dentalhandel zur technologiegetriebenen Kommunikationsfirma zu entwickeln, denn die Zukunft der Dentalpraxen liegt in Vernetzung und Integration, und unsere IT-Produkte und -Dienstleistungen sind der Schlüssel dazu.“ In den nächsten Schritten sollen neue Produkte und Dienstleistungen die Digi-



zer Markt werden dann zur Basis für die internationale Wachstumsstrategie“, so Ueli Breitschmid, „Schweizer Erfolge dienen international als Referenz.“

## Kein Personalabbau

Die insgesamt 151 Mitarbeitenden der neuen Curaden AG bleiben dem Unternehmen erhalten – zu einem Personalabbau kommt es nicht. Das angestrebte Wachstum macht es vielmehr nötig, das Team und damit die Kompetenzen zu erweitern.

Eberhard Körn, Verkaufsleiter der Marke Curaprox in der Schweiz, Deutschland und Österreich, übernimmt zusätzlich die Verantwortung für den Schweizer Apotheken-, Labor- und Praxismarkt. Marco Zavalloni, bisher COO der Curaden International AG, wird COO der Curaden AG. Neu in der Organisation ist Clifford zur Nieden, früherer CEO der Swiss-Smile-Kliniken, als Delegierter des Verwaltungsrates. [DT](#)

Quelle: Curaden AG

|                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                         |                                                                                                                                             |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>DENTAL TRIBUNE</b><br><small>Die Dental-Tribune Verlagsgesellschaft mbH</small>                                                                                                                                                                                                 | <b>Chefredaktion</b><br>Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji), V.i.S.d.P.<br><a href="mailto:isbaner@oemus-media.de">isbaner@oemus-media.de</a>                | <b>Produktionsleitung</b><br>Gernot Meyer<br><a href="mailto:meyer@oemus-media.de">meyer@oemus-media.de</a>                                 |
| <b>IMPRESSUM</b><br><br><b>Verlag</b><br>OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29<br>04229 Leipzig, Deutschland<br>Tel.: +49 341 48474-0<br>Fax: +49 341 48474-290<br><a href="mailto:kontakt@oemus-media.de">kontakt@oemus-media.de</a><br><a href="http://www.oemus.com">www.oemus.com</a> | <b>Redaktionsleitung</b><br>Majang Hartwig-Kramer (mhk)<br><a href="mailto:m.hartwig-kramer@oemus-media.de">m.hartwig-kramer@oemus-media.de</a>         | <b>Anzeigendisposition</b><br>Marius Mezger<br><a href="mailto:m.mezger@oemus-media.de">m.mezger@oemus-media.de</a>                         |
| <b>Verleger</b><br>Torsten R. Oemus                                                                                                                                                                                                                                                | <b>Redaktion</b><br>Marina Schreiber (ms)<br><a href="mailto:m.schreiber@oemus-media.de">m.schreiber@oemus-media.de</a>                                 | Bob Schliebe<br><a href="mailto:b.schliebe@oemus-media.de">b.schliebe@oemus-media.de</a>                                                    |
| <b>Verlagsleitung</b><br>Ingolf Döbbecke<br>Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner<br>Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller                                                                                                                                                                           | <b>Anzeigenverkauf</b><br><b>Verkaufsleitung</b><br>Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller<br><a href="mailto:hiller@oemus-media.de">hiller@oemus-media.de</a> | Lysann Reichardt<br><a href="mailto:l.reichardt@oemus-media.de">l.reichardt@oemus-media.de</a><br><br><b>Layout/Satz</b><br>Matthias Abicht |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                    | <b>Projektmanagement/Vertrieb</b><br>Nadine Naumann<br><a href="mailto:n.naumann@oemus-media.de">n.naumann@oemus-media.de</a>                           | <b>Lektorat</b><br>Hans Motschmann<br><a href="mailto:h.motschmann@oemus-media.de">h.motschmann@oemus-media.de</a>                          |

## Erscheinungsweise

Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2015 mit 12 Ausgaben (zwei Doppelausgaben 1+2 und 7+8), es gilt die Preistabelle Nr. 6 vom 1.1.2015. Es gelten die AGB.

## Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

## Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

## ←Fortsetzung von Seite 1: „Aufwendungen des Bundes ...“

zahlten Beiträge und insbesondere die Zahlungen an die Europäische Kommission zurückgegangen. Letztere fielen von 453 Millionen Franken



im Jahr 2012 auf 77 Millionen Franken im Jahr 2014.

Dieser Rückgang steht in direktem Zusammenhang mit der Abstimmung vom 9. Februar 2014 und der Annahme der Volksinitiative „Gegen Masseneinwanderung“. In der Folge sistierte die Europäische Kommission vorübergehend die Zusammenarbeitsvereinbarungen im Bereich der internationalen Forschung. Die Auszahlung der vom Bund vorgesehenen Beiträge (Budget: über 500 Millionen Franken) wurde bis im Dezember 2014 blockiert.

## Bund betreibt mehr Forschung

2014 zählte das Forschungspersonal des Bundes rund 900 Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten, was gegenüber 2012 einer Zunahme um 15 Prozent entspricht. Diese Entwicklung widerspiegelt die Zunahme der vom Bund selbst durchgeführten Forschungsarbeiten. So stiegen die Intramuros-F+E-Aufwendungen des Bundes in diesem Zeitraum von 139 Millionen auf 191 Millionen Franken. [DT](#)

Quelle: Bundesamt für Statistik

## Editorische Notiz

### Schreibweise männlich/weiblich

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Die Redaktion

## Krebsprognose

DNA-Spuren mittels Mundspülung aufgespürt.

BALTIMORE – Ein Forscherteam der Johns Hopkins University hat festgestellt, dass Patienten, die nach einer Behandlung von Oropharynxkarzinom noch Spuren von Krebs-DNA aufweisen, nach etwa sieben Monaten einen Rückfall erleiden. Aufgespürt haben sie die DNA-Spuren mittels einer Mundspülung. Untersucht wurden 124 Patienten, bei denen ein Oropharynxkarzinom diagnostiziert wurde. Sie gaben Proben einer Mundspülung zum Dia-

gnosezeitpunkt, nach der Behandlung und nach 12, 18 bzw. 24 Monaten. Sie spülten und gurgelten mit der Mundspülung Scope (Procter & Gamble). Zum Zeitpunkt der Diagnose konnte bei 67 der Probanden DNA des oralen HPV Typ 16 nachgewiesen werden. Nach der Behandlung war das nur noch bei einzelnen Probanden der Fall. Fünf Patienten hatten die DNA auch dann noch in ihrer Probe. Alle diese fünf Patienten erkrankten erneut an diesem



©Anton Prado PHOTO

Originalstudie: Prognostic Implication of Persistent Human Papillomavirus 16 DNA Detection in Oral Rinses for Human Papillomavirus-Related Oropharyngeal Carcinoma, Eleni M Rettig, MD; Alicia Wentz, MA; Marshall R Posner, MD; Neil Gross, MD; Robert I Haddad, MD; Maura L Gillison, MD, PhD; Carole Fakhry, MD; Harry Quon, MD; Andrew G Sikora, MD PhD; William J Stott, CCRP; Jochen H Lorch, MD; Christine G Gourin, MD; Yingshi Guo, MS; Weihong Xiao, MD; Brett A Miles, DDS, MD; Jeremy D Richmon, MD; Peter E Anderson, MD; Krzysztof J Misiukiewicz, MD; Christine H Chung, MD; Jennifer E Gerber, MSc; Shirani D Rajan, MSPH; Gypsyamber D'Souza, PhD, JAMA Oncol. Published online July 30, 2015. doi:10.1001/jamaoncol.2015.2524.

Krebs. Die Forscher können nicht eindeutig sagen, ob bei diesen Patienten DNA-Spuren zu finden waren, weil die Behandlung den Krebs nicht vollständig beseitigt hat oder ob er erneut aufgetreten ist. Fakt ist jedoch, dass die Patienten, die nach Behandlung DNA-Spuren aufwiesen, innerhalb von etwa sieben Monaten erneut erkrankten und so eine Probe mittels Mundspülung nach einer Behandlung einen simplen Test und Grundlage für eine Prognose darstellen könnte. [DT](#)

Quelle: ZWP online

## Herzinfarkt? Schlaganfall? Frag die Zahnpasta!

Natriumfluorid hilft bei der Erkennung von Gefässkrankheiten.



©Sebastian Kaulitzki

CAMBRIDGE – Das Risiko eines Menschen, an einem Schlaganfall oder Herzinfarkt zu sterben, kann durch die frühe Erkennung von Warnzeichen

stark minimiert werden. Auch Natriumfluorid – wichtiger Bestandteil von Zahncrème – kann bei der Erkennung von Anzeichen für Gefässkrankheiten helfen.

Britische Forscher<sup>1</sup> nutzten Natriumfluorid, um gezielt und nicht-invasiv zu testen, wo im Körper Personen ein Risikopotenzial für solche Krankheiten in sich tragen. Dabei nutzten sie die Fähigkeit des Natriumfluorid, sich an Kalzium zu binden. Sie versetzten das Natriumfluorid mit einem radioaktiven Tracer und injizierten es den Patienten. Gelangt es nun in den Blutkreislauf, so lässt sich mittels PET-Scan und CT verfolgen, wo sich grössere Konzentrationen ansammeln – wo also viel Kalzium in den Arterien zu finden ist und eine Arteriosklerose vorliegt. In den Arterien bindet das Natriumfluorid genauso an Kalziumkomponenten wie in unserem Zahnschmelz. Indem die Wissenschaftler dann die Radioaktivität messen, können sie die gefährdeten Stellen in den Arterien orten. Dr. James Rudd, Kardiologe an der Universität von Cambridge, sieht in diesem Test auch eine zukünftige Möglichkeit, um zu messen, wie gut Medikamente anschlagen. [DT](#)

Quelle: ZWP online

<sup>1</sup> Agnese Irkle, Alex T. Vesey, David Y. Lewis, Jeremy N. Skepper, Joseph L. E. Bird, Marc R. Dweck, Francis R. Joshi, Ferdia A. Gallagher, Elizabeth A. Warburton, Martin R. Bennett, Kevin M. Brindle, David E. Newby, James H. Rudd, Anthony P. Davenport. Identifying active vascular microcalcification by 18F-sodium fluoride positron emission tomography. Nature Communications, 2015; 6: 7495 DOI: 10.1038/ncomms8495.

## Parodontitis begünstigt Influenza

Sorgsame Zahnpflege schützt vor Grippe.



©Alexander Raths

TOKIO – Eine Parodontitis kann das Risiko, an Influenza zu erkranken, erhöhen. Das haben Forscher der japanischen Nihon University durch Experimente mit dem Influenzavirus A Typ H3N2 herausgefunden. So schwächen die Bakterien im Mund, die für Zahnfleischentzündungen verantwortlich sind, die Wirkung von antiviralen Grippemedikamenten und begünstigen damit sogar die Vermehrung der Influenzaviren.

Von der Oberfläche menschlicher Zellen gelangen die Viren durch Einstülpung der Zellmembran ins Innere. Dafür benötigen sie spezielle Eiweisse, die sich auf der Oberfläche ihrer Hülle befinden. Zu diesem Zeitpunkt ist keine voranschreitende Infektion zu befürchten. Erst mithilfe des Enzyms Neuraminidase befreien sich die Viren aus den Zellen, in denen sie sich zuvor vermehrt haben, um weitere Zellen zu infizieren. Dieses Enzym kommt auch in menschlichen Zellmembranen vor. Den gleichen Effekt wie das Enzym, so hat das Forscherteam herausgefunden,

hat eine Kulturlösung mit dem Bakterium *Porphyromonas gingivalis*, das Zahnfleischentzündungen verursacht. Treffen menschliche Zelle, Influenzavirus und diese Lösung zusammen, sorgt das Bakterium für die Ansteckung von weiteren Zellen und treibt so die Infektion voran. Da bakterielle Zahnbeläge Auslöser für Zahnfleisch-

entzündungen sind und die Verringerung dieser Bakterien folglich Parodontitis vorbeugt, ist eine sorgsame Mundhygiene somit auch ein wirksamer Schutz vor Grippe. Deshalb ist es besonders für Menschen mit schwächerem Immunsystem umso wichtiger, auf ihre Zahnpflege zu achten. [DT](#)

Quelle: ZWP online

ANZEIGE



Caisse pour médecins-dentistes SA  
Zahnärztekasse AG  
Cassa per medici-dentisti SA

An  Group Company

## Mobilität befreit.

Die beste Medizin gegen finanzielle Engpässe ist die standortunabhängige Steuerung der Liquidität.



«Die neu entwickelte Auszahlungs-App «Crediflex» der Zahnärztekasse AG verschafft Ihnen in buchstäblichem Sinn mehr Bewegungsfreiheit im Kreditmanagement. Wo immer Sie sich befinden, können Sie mit dieser Applikation die Auszahlungsfristen für Ihre Honorarguthaben einsehen und die Auszahlungstermine je nach Liquiditätsbedarf verschieben. Dank dieser Innovation verschafft Ihnen das Finanz-Servicemodul «Vorfinanzierung» der Zahnärztekasse AG mit seinen 85 Auszahlungsvarianten noch mehr Flexibilität bei der Liquiditätsplanung.»

Claudio Sguazzato, Kundenberater

Liquidität entspannt.  
zakag.ch/luft-details



CH-1002 Lausanne  
Rue Centrale 12-14  
Case postale  
Tél. +41 21 343 22 11  
Fax +41 21 343 22 10

CH-8820 Wädenswil  
Seestrasse 13  
Postfach  
Tél. +41 43 477 66 66  
Fax +41 43 477 66 60

CH-6901 Lugano  
Casella postale  
Tél. +41 91 912 28 70  
Fax +41 91 912 28 77

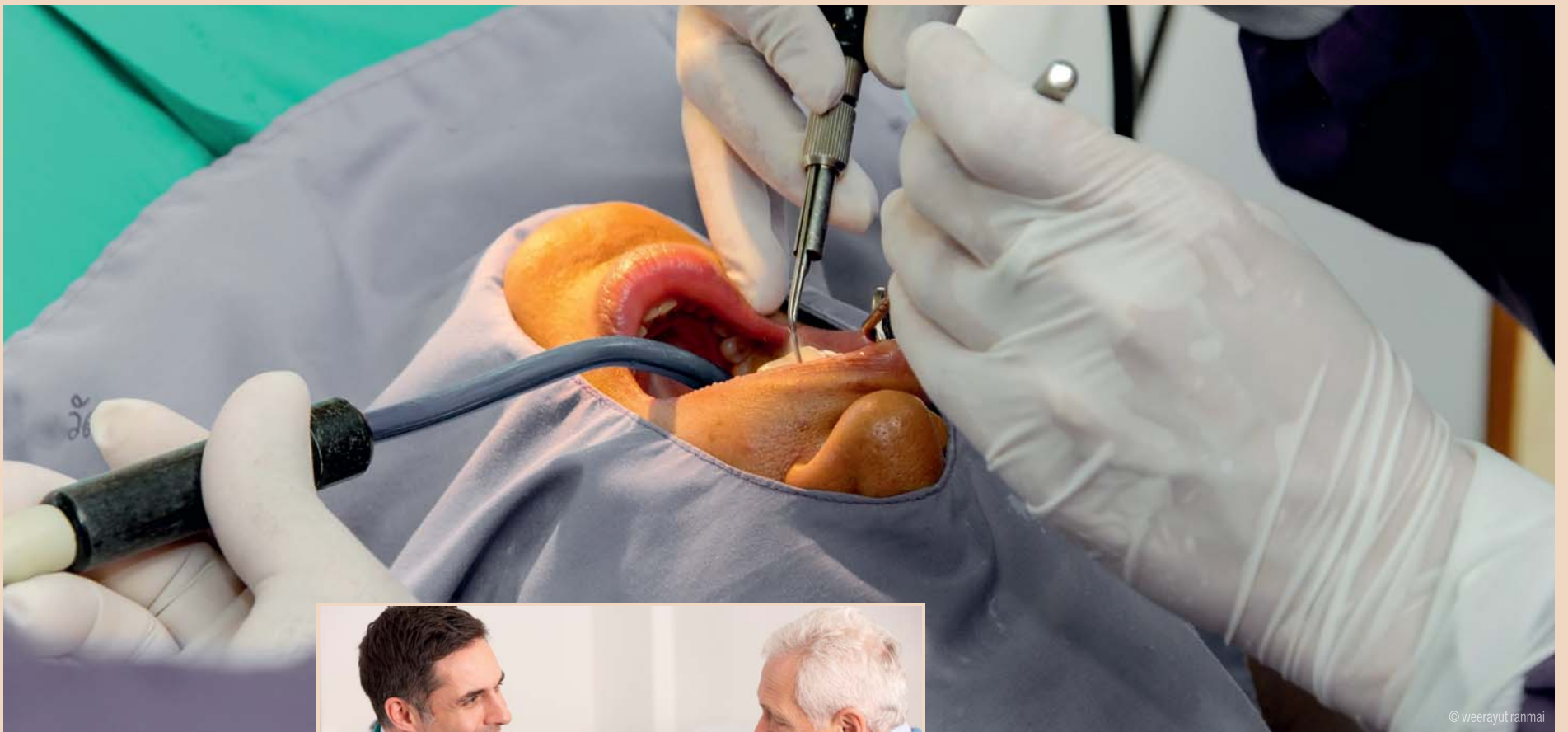
info@cmds.ch, www.cmds.ch

info@zakag.ch, www.zakag.ch

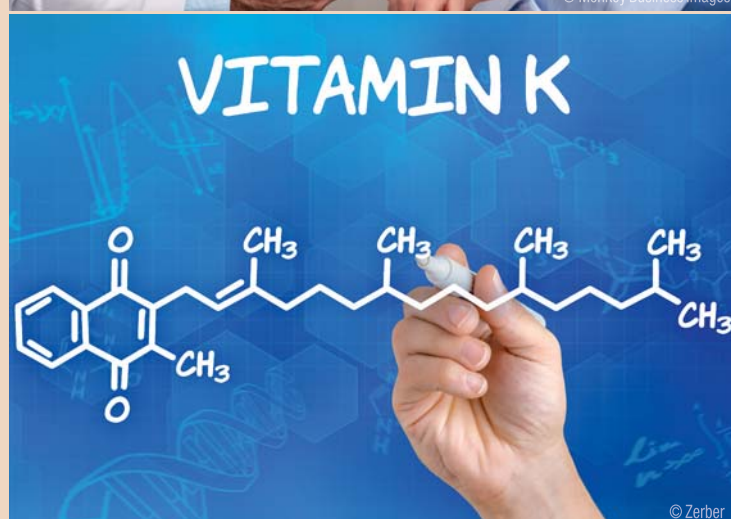
info@cmds.ch, www.cmds.ch

# Oralchirurgische Eingriffe bei Patienten unter Antikoagulantientherapie

Patienten mit gerinnungshemmender Medikation gehören heute bereits zum Zahnarztpraxisalltag und bedürfen gerade bei Operationen der besonderen Aufmerksamkeit des Behandlers. Von Dr. med. dent. et MMed Sandra Fatori Popovic, Zürich, Schweiz.



Zum Verhindern von Thrombosen und Embolien werden Patienten zunehmend und teilweise langjährig mit gerinnungshemmenden Medikamenten behandelt. Aufgrund steigender Häufigkeit von Patienten mit Lungenembolien, venösen Thrombosen, arteriellen Verschlusskrankungen, Apoplex, Vorhofflimmern, Myokardinfarkt, Herzklappenerkrankungen und Herzklappenbioprothesen gehören Patienten mit gerinnungshemmender Medikation zum Zahnarztpraxisalltag.<sup>1, 7</sup> So stellen diese Patienten im präoperativen Management bei



oralchirurgischen Eingriffen Risikopatienten dar und sollten grundsätzlich in der Vormittagssprechstunde behandelt werden.<sup>3</sup>

## Allgemeine Anamnese und intraorale Befundung

Dieser Artikel soll dem Zahnarzt als Repetition und Auffrischung seines Wissens dienen und einen Überblick über die neuen oralen Antikoagulantien (NOAK) bieten. Zahnärzte sollten immer Rücksicht auf die Grunderkrankung des Patienten nehmen und verstehen, dass Antikoagulantien aus vitaler Indikation verabreicht werden. Bei jedem Patienten sollte vor der intra-

Phenprocoumon (Marcoumar®, Falithrom®, Generika) verwendet, zum anderen erfolgte die akute parenterale Gerinnungshemmung mit unfractioniertem bzw. niedermolekularem Heparin. Bei Marcoumar ist in der zahnärztlichen Praxis zu bedenken, dass es bei der Gabe bestimmter Antibiotika (Erythromycin, Tetracykline, Chloramphenicol ...) zu einer Wirkverstärkung kommen kann.<sup>2</sup>

Seit Kurzem stehen neue Wirkstoffe zur oralen Antikoagulation zur Verfügung. Zum einen sind es die neuen oralen Antikoagulantien (NOAK), die gegenüber den Vitamin-K-Antagonisten (VKA) einige wesentliche Vorteile haben. So setzt beispielsweise die gerinnungshemmende Wirkung recht rasch ein. Es ist nicht mehr notwendig, eine parenterale Gerinnungshemmung während der ersten Tage als Begleittherapie zu verabreichen. Eine fixe Dosierung ohne weitere Laborkontrollen ist möglich. Das Risiko für intrakranielle Blutungen soll geringer als unter VKA sein. Nachteil der NOAK ist das Fehlen eines spezifischen Antidot.

Die auf dem deutschsprachigen Markt befindlichen Antikoagulantien lassen sich zurzeit in zwei Gruppen einteilen. Zum einen sind es die sogenannten „-xabane“ Rivaroxaban (Xarelto®) und Apixaban (Eliquis®), zum anderen ist es das Dabigatran (Pradaxa®).<sup>2, 6, 10</sup>

## Vor- und Nachteile der neuen oralen Antikoagulantien<sup>10</sup>

### Vorteile

- Keine Wirkspiegelkontrolle notwendig
- Für Patient und Behandler einfacher

- Neueinstellungen und perioperatives Management einfacher
- Keine prophylaktische Heparin-gabe zu Beginn
- Keine Diät-Interaktionen
- Weniger cerebrale Blutungen.

### Nachteile

- Keine Wirkspiegelkontrolle möglich
- Kein Antidot
- Erhöhte Kosten
- Abhängigkeit von Leber- und Nierenfunktion
- Interaktion mit anderen Medikamenten
- Einnahme-Compliance wichtig
- Fehlende Kontrolle durch Arzt.

Die Halbwertszeiten betragen bei Dabigatran zwischen 12 und 17 Stunden, bei Rivaroxaban zwischen fünf und 13 Stunden sowie bei Apixaban neun bis 14 Stunden. Da die neuen oralen Antikoagulantien via Niere und Leber ausgeschieden werden, ist die Wirkung sowie Wirkdauer dieser Medikamente abhängig von den Leberenzymen sowie Kreatinin-Clearance.<sup>2, 9, 6, 10</sup>

## Therapieempfehlung

Die Empfehlungen für die zahnärztliche Therapie bei antikoagulierten Patienten haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Dies hat zur Folge, dass die medizinischen Risiken minimiert und durch lokale Massnahmen auch die zahnärztlichen Behandlungsziele aufrecht erhalten werden können. Früher musste der INR (International Normalized Ratio)-Wert durch den Hausarzt auf INR < 2 gesenkt werden. Dann erfolgte die Überbrückung mit Heparin (Fraxiparin). Nach Abschluss der Therapie erfolgte die Wiederaufnahme der

- 1 Schmelzeisen R (2001) Zahnärztliche Chirurgie bei Patienten mit Antikoagulantientherapie. Wissenschaftliche Stellungnahme der DGZMKV 2.0 Stand 7/01.
- 2 Halling F (2012) Neue Gerinnungshemmer – was müssen Zahnärzte beachten? ZMK 28 (7–8).
- 3 Suter V (2014) Antikoagulation & Zahnmedizin, Aktuelle Empfehlungen. INRSwiss 15.11.2014.
- 4 Bajkin B, Popovic S, Selakovic S (2009) Randomized, Prospective Trial Comparing Bridging Therapy Using Low-Molecular-Weight Heparin With Maintenance of Oral Anticoagulation During Extraction of Teeth. J Oral Maxillofac Surg 67: 990–995.
- 5 Aframian D, Lalla R, Peterson D (2007) Management of dental patients taking common hemostasis-altering medications. Oral Surg Oral Med Oral Pathol Oral Radiol Endod 103 (suppl 1): S45.e1–S45.e11).
- 6 Rattano D et al. (2013) Dabigatran, Rivaroxaban und Apixaban: Aktuelles zu den neuen oralen Antikoagulantien. Schweiz Med Forum 13(48): 981–985.
- 7 Nagler et al. (2011) Periinterventionelles Management der Antikoagulation und Antiaggregation. Schweiz Med Forum 11(23–24): 407–412.
- 8 Praxis CME Online Fortbildung (2011) Aufhebung der oralen Antikoagulation für elektive Eingriffe. Praxis 100(23): 1387–1395.
- 9 Werdan K, Baraun-Dussaeus R, Presek P (2013) Antikoagulation bei Vorhofflimmern: Zauberswort NOAK. Deutsches Ärzteblatt 110 (31–32).
- 10 Rosemann A (2015) Neue/Direkte orale Antikoagulantien. Guideline. Medix 1–11.

# CANDIDA



## CANDIDA PROTECT PROFESSIONAL

PATENTIERTE CUROLOX TECHNOLOGY®  
FÜR SCHUTZ VOR SÄURE.

Schützt die Zähne effektiv vor Säure

Die innovative Curolox Technology®  
umhüllt die Zähne mit einem feinen  
Schutzfilm

Wirkt desensibilisierend

Stärkt den Zahnschmelz

Schonende Reinigung

Auch für Schalentierallergiker  
geeignet

Wirkung klinisch nachgewiesen

Antikoagulation beim Hausarzt.<sup>4</sup> Dies stellte ein aufwendiges Vorgehen mit Koordination zwischen Hausarzt und Zahnarzt mit Senkung des INR dar. Für den Hausarzt war es oft schwierig, wieder den optimalen therapeutischen Wert einzustellen. Dennoch bestand meist ein Zeitfenster ohne Heparin, welches das Risiko einer Nachblutung förderte.<sup>3</sup>

Heute liegt eine evidenzbasierte Empfehlung gemäss World Workshop on Oral Medicine IV (WWOM IV) vor, welche besagt, dass bis zu einem INR von 3,5 die Antikoagulation für eine Zahnextraktion nicht verändert werden muss.<sup>5</sup> Gemäss AWMF-Leitlinien sind bei einem INR-Wert von 2,0–3,5 die Extraktion eines oder mehrerer Zähne sowie unkomplizierte Osteotomien möglich. Bei einem INR-Wert zwischen 1,6 und 1,9 können hingegen umfangreiche chirurgische Sanierungen durchgeführt werden.<sup>1</sup> Die Einschätzung, Erfahrung, Ausbildung und Zugang zum Management bei Nachblutungen sind weitere Bestandteile der Entscheidungsfindung. Ein Absetzen oder



Umstellen der oralen Antikoagulation sollte immer nur in Rücksprache mit dem zuständigen Hausarzt/Internisten oder Kardiologen erfolgen. Dies gilt ebenfalls für die Medikation mit ASS (Acetylsalicylsäure) oder Clopidogrel, da anson-

ten das Risiko für das Auftreten einer Embolie oder Herzinfarkt deutlich erhöht sein kann.

### Nachblutungen

Bei folgenden Eingriffen ist NICHT mit einer Nachblutung zu

rechnen: Konservierende Massnahmen, Präparation und Abformungen von Kronen- und Brückenpfeilern sowie endodontische Behandlungen.

Bei folgenden Eingriffen sollte MIT einer Nachblutung gerechnet

von Nähten) z. B. Tisseel® in Doppelkammer-Fertigspritze eingesetzt werden. Auch Chitosan fördert die rasche Koagulumbildung und kann bei starken Nachblutungen Verwendung finden, z. B. HemCon®.

Patienten, welche sich telefonisch mit Nachblutung melden, sollte Folgendes mitgeteilt werden: Ruhe bewahren, mit Gazetupfer Wunde komprimieren, falls vorhanden mit Tranexamsäure tränken, Wange kühlen (Vasokonstriktion!), nicht den Mund spülen oder dauernd spucken. Falls die Blutung innerhalb von 20 Minuten nicht stoppt, den Patient sofort in die Praxis rufen.<sup>1</sup> Bei antikoagulierten Patienten sollten nur folgende Analgetika verabreicht werden: Paracetamol (Dafalgan®), Metamizol (Novalgin®), Tramadol (Trama® I); nur bei sehr starken Schmerzen! Acetylsalicylsäure (ASS) sollte nicht abgegeben werden!<sup>8,3</sup>

Antibiotika werden nur bei strenger Indikation verabreicht, da dadurch die Antikoagulation verstärkt werden kann. Grundsätzlich sollte bei Patienten mit bekannter Hypertonie auf eine gute medikamentöse Einstellung des Blutdrucks

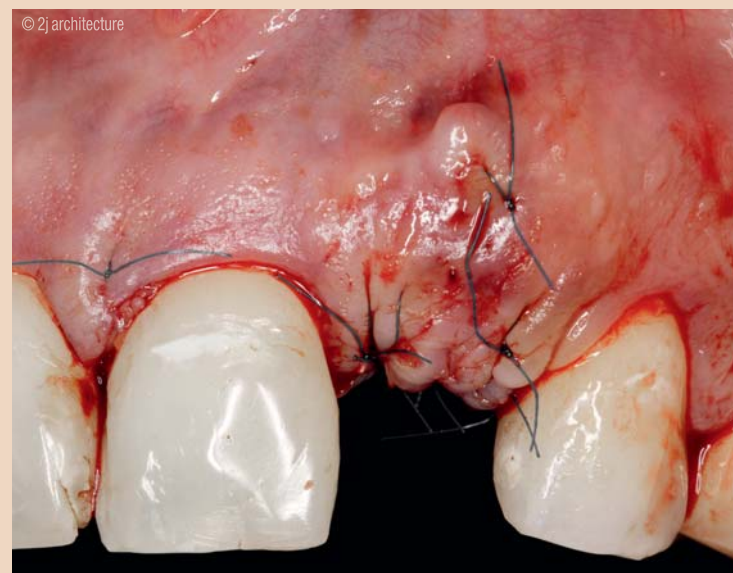
ANZEIGE

# Werden Sie Mitglied im größten Online-Portal für zahnärztliche Fortbildung!



[www.DTStudyClub.de](http://www.DTStudyClub.de)

- Fortbildung überall und jederzeit
- über 150 archivierte Kurse
- interaktive Live-Vorträge
- kostenlose Mitgliedschaft
- keine teuren Reise- und Hotelkosten
- keine Praxisausfallzeiten
- Austausch mit internationalen Kollegen und Experten
- stetig wachsende Datenbank mit wissenschaftlichen Studien, Fachartikeln und Anwenderberichten



werden: Zahnextraktionen, operative Zahn- und Wurzelentfernungen, implantologische Eingriffe, Abszessinzisionen, Parodontalbehandlungen und Zahnsteinentfernungen (Dentalhygiene).

Zur Vermeidung von Nachblutungen werden lokale hämostatische Mittel eingesetzt. Tranexamsäure wird als lokales Antifibrinolytikum eingesetzt und hemmt die Fibrinolyse (Auflösung des Koagulums). In der Praxis wird eine mit zehnprozentiger Lösung Tranexamsäure (Cyklokapron® Ampulle) getränkte Gaze auf die Wunde appliziert und komprimiert. Für den Heimgebrauch wird eine fünfprozentige Mundspüllösung (Cyklokapron® Brausetablette je 1 g auflösen in 20 ml Wasser) zwei Mal pro Tag zum Spülen (nicht Schlucken) empfohlen.

Das Management der Extraktionsalveole erfolgt mit der Applikation von Kollagen (Kegel oder Vlies, z. B. TissueCone E®) zur Verstärkung des Koagulums oder Zellulose, die bei Blutsättigung zu einer gallertartigen Masse aufquillt und dabei die Bildung des Koagulums fördert. Des Weiteren können Fibrinkleber zur Abdichtung von verschlossenen Wunden (Sicherung

geachtet werden sowie eine möglichst – wie bei allen Patienten – schmerzfreie perioperative Phase.

### Zusammenfassung

Seit Kurzem stehen neue Wirkstoffe zur oralen Antikoagulation zur Verfügung – neue orale Antikoagulantien (NOAK). Diese haben eine deutlich kürzere Halbwertszeit, jedoch kein Antidot. Die meisten zahnärztlichen Eingriffe können unter oraler Antikoagulation mit einem INR bis 3,5 durchgeführt werden. Zur Vermeidung von Nachblutungen werden lokale hämostatische Mittel eingesetzt. ASS sollte nicht als Analgetikum verabreicht werden. **DT**



**Dr. med. dent. et  
MMed Sandra Fatori Popovic**  
Zentralstr. 2  
8003 Zürich, Schweiz  
[www.zahnaerzte-wiedikon.ch](http://www.zahnaerzte-wiedikon.ch)

# Erfolg durch unternehmerische Weitsicht

Sirona erneut als Top-Innovator ausgezeichnet.

BENSHEIM – Sirona Dental Systems GmbH setzte sich beim „Top 100“-Wettbewerb der innovativsten Mittelständler durch und wurde als eines der innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand ausgezeichnet. „Das Know-how unserer Mitarbeiter sowie die Innovationskultur im Unternehmen sind entscheidende Wettbewerbsfaktoren für uns“, erklärt Executive Vice President und Geschäftsführer Rainer Berthan. „Deshalb investieren wir kontinuierlich in unser Innovationsmanagement und freuen uns über diese wichtige Bestätigung unseres Engagements.“ Von 302 Qualifikanten schafften es 234 Unternehmen ins Finale. 178 von ihnen erhalten in drei Grössenklassen die Auszeichnung.

## Kundennähe als Basis für erfolgreiche Innovationen

Der Top-Innovator bindet frühzeitig Zahnärzte und Zahntechniker aus aller Welt in die Entwicklung neuer Produkte ein. So fragten die Benshei-



Stefan Hehn, Leiter Geschäftsbereich Bildgebende Systeme bei Sirona (links), und Michael Geil, Leiter Geschäftsbereich Behandlungseinheiten und Geschäftsführer Sirona Bensheim (rechts), nahmen den Preis von Ranga Yogeshwar (Mitte) entgegen (Foto: KD Busch/compamedia GmbH).

mer kürzlich für die Entwicklung der neuen Behandlungseinheit INTEGO 700 Zahnärzte aus 15 Nationen nach

ihren Wünschen, Anregungen und etwaigen Schwierigkeiten in der Handhabung.

die Personalpolitik bei Sirona erklären die stetig wachsende Belegschaft. Das Unternehmen legt sehr viel Wert auf

Als einziger Hersteller in der Dentalindustrie bietet Sirona die komplette Bandbreite der Dentalprodukte unter einer Marke an und ist weltweiter Partner für den Fachhandel, für Zahnarztpraxen, Kliniken und Dentallabors.

## Top ausgebildete Mitarbeiter

Um engagierte und gut ausgebildete Nachwuchsfachkräfte zu gewinnen, bietet Sirona am Standort Bensheim rund 30 Ausbildungs- und Studienplätze pro Jahrgang an. Über 3'300 Mitarbeiter arbeiten an 29 Standorten weltweit. Die Arbeitsbedingungen und die Personalpolitik bei Sirona erklären die stetig wachsende Belegschaft. Das Unternehmen legt sehr viel Wert auf

Internationalität und interkulturelle Zusammenarbeit. Den Mitarbeitern wird ein grosses Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten geboten: Von individueller Weiterbildung über funktions- und standortübergreifende Einsätze bis hin zur gezielten internationalen Entsendung und Karriereförderung in einem der Tochterunternehmen.

## Mehrfach ausgezeichnet

Top 100 ist nicht das erste Gütesiegel, das Sirona 2015 als Unternehmen erhalten hat. Für seine hervorragende Personalpolitik wurde Sirona auch in diesem Jahr mehrfach unter anderem mit den Top Employer Awards Deutschland und Österreich 2015, der Focus-Auszeichnung „Beste Arbeitgeber Deutschland 2015“ und dem Top Employer Award China 2015 ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielten zahlreiche Produkte aus dem Hause Sirona Innovations- und Designpreise. [DT](#)

Quelle: Sirona

# Altersbedingter Wechsel

Neuer Aufsichtsratsvorsitzender bei der DÜRR DENTAL AG berufen.

BIETIGHEIM-BISSINGEN – Nach siebenjähriger Tätigkeit als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates im Medizintechnik-Unternehmen DÜRR DENTAL AG in Bietigheim-Bissingen (Baden-Württemberg) ist Joachim Loh 2015 ausgeschieden. Ihm folgt als neuer Vorsitzender Matthias Niewodniczanski, der dem Aufsichtsrat seit 2011 angehört.



Matthias Niewodniczanski folgt im Aufsichtsrat auf Joachim Loh. © Dürr Dental

freulich, dass sich Matthias Niewodniczanski als neuer Aufsichtsratsvorsitzender zur Verfügung gestellt hat“, sagt Martin Dürrstein, Vorstandsvorsitzender der DÜRR DENTAL AG.

Niewodniczanski ist seit 2000 Geschäftsführer der Bitburger Holding GmbH. Das rheinland-pfälzische Familienunternehmen in der

achten Gesellschaftergeneration ist überwiegend im Geschäftsfeld Markengetränke tätig und blickt auf eine fast 200-jährige Firmengeschichte zurück. Niewodniczanski ist zudem Vorsitzender des Beirats der Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG sowie Inhaber weiterer Aufsichts- und Beiratsmandate. [DT](#)

Quelle: Dürr Dental

# Friends with competence

CANDULOR Produkte via Direktvertrieb WIELAND Dental.

ZÜRICH – CANDULOR AG gibt den Direktvertrieb ihrer Produkte in Deutschland an WIELAND Dental ab und stärkt dadurch in einem weiteren Bereich die Partnerschaft zwischen den Unternehmen.

Das Vertrauen an WIELAND ist hoch, dass die bereits bestehenden Kunden von CANDULOR einwandfrei beliefert werden. Die Kunden können auf eine verstärkte Betreuung bauen, da der WIELAND Aussendienst mit dem von CANDULOR zusammenwächst. Nachhaltige Kompetenz ganz nah am Kunden.

Der CANDULOR- sowie der WIELAND-



Kunde hat die Möglichkeit, Produkte aus zwei Welten – Prothetik und Digital – zu bestellen und aus einer Hand geliefert zu bekommen. Für die Kunden ändert sich nicht viel. Bestellungen können wie gewohnt im Onlineshop, per Fax/E-Mail oder unter der neuen SERVICENUMMER +49 7231 3705-700 platziert werden.

Die CANDULOR AG wird weiterhin aus der Schweiz heraus agieren, Produkte entwickeln, Trainings und Services weiterverfolgen und sich die besten Partner weltweit sichern, die die CANDULOR Mission voranbringen, wie die WIELAND Dental. [DT](#)

Quelle: Candulor AG



ANZEIGE

CURAPROX

tough  
WHITENING  
ZAHNPASTA  
mit  
AKTIVKOHLE

WHITE  
IS BLACK

Putz Dir die  
ZÄHNE WEISS  
und schütze dich  
DOPPELT GEGEN  
KARIES.

TAKE BLACK  
GET WHITE

curaprox.com

# Einteilige Implantate mit nahezu keiner Indikationsbeschränkung

Wie das möglich ist und welche Besonderheiten das Implantatsystem von nature Implants bietet, darüber sprach Antje Isbaner, Redaktionsleitung ZWP, mit dem wissenschaftlichen Leiter Dr. med. dent. Reiner Eisenkolb M. Sc. (Master of Science Implantologie) zur Einweihung des neuen Firmensitzes.



Dr. Reiner Eisenkolb, M. Sc., wissenschaftlicher Leiter von nature Implants.

Das 2011 gegründete Unternehmen nature Implants, ansässig in Bad Nauheim, Deutschland, bietet sowohl Einsteigern als auch erfahrenen Implantologen eine minimalinvasive Implantation anhand einteiliger Implantate mit nahezu keiner Indikationsbeschränkung.

**Antje Isbaner: Herr Dr. Eisenkolb, Sie haben Ende Juli Ihren neuen Firmensitz in Bad Nauheim eingeweiht. Was war der Anlass für den Neubau und den neuen Standort?**

**Dr. Reiner Eisenkolb:** Anlass des Neubaus in der Gesundheitsstadt Bad Nauheim war die räumliche und funktionelle Zusammenlegung der Verwaltung der Implantologieprodukte und dem Fortbildungszentrum für Zahnärzte in räumlicher Nähe zum Flughafen Frankfurt am Main sowie die verkehrsgünstige Anbindung an die Autobahn.

**Sprechen wir über die Produkte Ihres Hauses: nature Implants bietet Einsteigern sowie erfahrenen Implantologen ein einteiliges Implantatsystem. Was hat nature Implants mit Natur zu tun? Was zeichnet Ihre Produkte besonders aus?**

Der Natur des Zahnes so nahe wie möglich zu sein bedeutet, in der Implantologie einerseits dem menschlichen Zahn bzw. der Zahnwurzel mit neuen Denkanätzen so nahe wie möglich zu kommen, andererseits Bewährtes der Implantologie zu übernehmen.

Durch unsere 15-jährige Erfahrung in der ein- und zweiseitigen Implantologie, Zahntechnik sowie Zahnmedizin ist es uns möglich, Bewährtes mit völlig Neuem zu kombinieren.

Der reinste Titangrad 4, HA-gestahlte und doppelt säuregeätzte mikrorauhe Oberflächen, raue konische Grobgewinde zur Erhöhung der Primärstabilität mit kreistalem Mikrogewinde sind Standards der Implantologie, die durch nature Implants natürlich übernommen wurden.

Die Einteiligkeit ist die logische Umsetzung der Natur. Sie verhindert mögliche Mikrobewegungen der zweiseitigen Systeme durch Mikrosplattbildung am Implantat-Abutment-Interface (Zipprich et al. 2007) mit deren negativen Folgen wie Abutmentbruch, Schraubenlockerung, bakterielle Besiedlung des Interface sowie möglichen Titanabrieb im Interface.

Das Abutment selbst besteht aus einer maschinerten, nanorauen Oberfläche mit leicht konischem Sechskant, das bei unterschiedlichen Zahnfleischdicken eine individuelle Festlegung der Präparationsgrenze durch den Zahnarzt erlaubt (ehemalige Tangentialpräparation – maximale Flexibilität).

Einzigartig ist ein 15 Grad abgewinkeltes einteiliges Implantat, welches der Natur des Zahnes am nächsten kommt und durch die spe-



V.l.: Dr. Reiner Eisenkolb, M. Sc., ZTM Martin Arnold, Jakob Eiser, Caroline Winkler, Claudia Eisenkolb, ZTM Thomas Arnold.

der Grösse eines Standardimplantates) bedeutet nahezu keine Indikationseinschränkung durch höchste Bruchstabilität bei fünf Millionen Lastzyklen.

**Einteilige Implantate sind in der Regel eher etwas für erfahrene Anwender, da diese bei der Insertion schon die Prothetik viel stärker berücksichtigen müssen als es bei zweiseitigen Implantaten notwendig wäre. Überfordern Sie hier nicht die eher unerfahrenen Kollegen?**

Unser System zeichnet sich gerade durch die Einsteigerfreundlichkeit aus: Zum einen verringern eine sehr

thetische Versorgungen, wie bei Zähnen direkt auf den einteiligen Implantaten, bestätigen unseren Slogan.

**Wie gehen Sie die Herausforderung bei der Verarbeitungsqualität und der Oberflächenbeschaffenheit an?**

Implantatgrundkörper, Oberflächenbeschaffenheit und Verpackung bzw. Sterilität sind made in Germany. Alle Zulieferer erfüllen die strengen Standards in der Implantologie, besonders durch die regelmässigen Kontrollen, und sind alle natürlich nach DIN EN ISO 13485 zertifiziert. Sie alle haben ihren Sitz in Deutschland

**sagen? Gibt es hierzu langfristig angelegte Daten?**

Unsere Implantate und Lock-Abutments bestehen alle natürlich aus Titangrad 4 – 99,6 Prozent reinem Titan. Auf den in der Implantologie auch gebräuchlichen Titangrad 5, der mit Aluminium legiert ist und Allergiepotezial besitzt, haben wir daher bewusst verzichtet.

Jedes Implantat wächst ein, wenn die Standards des Designs und der Oberfläche in der Implantologie berücksichtigt werden und in der einteiligen Implantologie für acht bis zwölf Wochen ein Soft Loading durch weiche Kost Anwendung findet. Individuelle Besonderheiten sind aber zusätzlich zu berücksichtigen.

**Welche Ziele verfolgen Sie in den nächsten Jahren?**

In Deutschland sowie im europäischen Ausland wollen wir unsere Marktposition erhöhen. Messeauftritte, Fortbildungsveranstaltungen und Hospitationen sollen daher verstärkt und die mediale Präsenz sowie das Marketing weiter ausgebaut werden.

## „Unser System zeichnet sich durch die Einsteigerfreundlichkeit aus.“

Die nature Implants-Implantate überzeugen durch ein selbstzentrierendes Tellergründgewinde mit torpedoförmigem Grundkörper. Neben einem geraden, sechskantförmigen Abutment gibt es ein 15 Grad abgewinkeltes Abutment für mind. 8 mm breite Zahnlücken.

zielle Konstruktion bereits ab 8 mm breiten Lücken inseriert werden kann.

Durch Kürzen des Implantatkopfes sowie durch dessen Beschleifen ist eine individuelle Anpassung der Okklusionsverhältnisse und Einschubrichtung des Zahnersatzes möglich.

Auch High-End CAD/CAM-gefertigte individuelle Abutments, die später zementiert werden, sind denkbar (individuell geneigte Locatorabutments aus Zirkon u.a.) und werden bereits angewendet.

Ein Durchmesser von 3 mm und mehr (entspricht

übersichtliche OP-Kassette, geringe Systemkomponenten und einfache Behandlungsabläufe die Fehlerhäufigkeit.

Darüber hinaus empfehlen wir Anfängern und Fortgeschrittenen unsere Fortbildungsangebote sowie Hospitationen und besonders Anfängern, transgingivale Implantationen nur bei Knochenbreiten über 4 mm durchzuführen, oder, nach Rücksprache, anfänglich unter unserer Aufsicht zu operieren. Im Übrigen vertreten wir die Ansicht, dass Zahnärzte als Prothetiker die prothetische Situation sehr gut einschätzen können.

**Grundsätzlich bewerben Sie Ihre Produkte mit dem Spruch „Keep it simple“. Worin besteht diese Einfachheit?**

Der Zahnarzt, der das erste Mal ein einteiliges Implantat von nature Implants inseriert, wird sowohl durch das chirurgische als auch das prothetische Prozedere begeistert sein.

Transgingivale Implantationen mit selbstzentrierenden torpedoförmigen Implantaten, übersichtliche Behandlungsschritte und wenige Systemkomponenten zur Vermeidung von Verwechslungen, zementierte pro-

und produzieren alle ausschliesslich in Deutschland. Durch diese Massnahmen halten wir unsere Qualitätsstandards konstant hoch.

**Können Sie uns etwas zur Materialverträglichkeit Ihrer Produkte**

**Herr Dr. Eisenkolb, vielen Dank für das Gespräch. ☐**



Am 25. Juli 2015 wurde der neue Firmensitz von nature Implants in Bad Nauheim eingeweiht.



Die Gäste informierten sich über das einteilige nature Implants-Implantat.

# Implantologen treffen sich auf dem Weltkongress in Berlin

International Congress of Oral Implantologists (ICOI) informiert über das Neueste im Bereich der dentalen Implantologie.

BERLIN – Vom 15. bis 17. Oktober 2015 wird im Maritim Hotel Berlin der ICOI World Congress stattfinden – der „International Congress of Oral Implantologists“. Das Besondere daran ist: Die ICOI kooperiert zum ersten Mal mit zwei deutschen Fachgesellschaften – der DGOI und dem BDIZ EDI.

Zahnärzte und Wissenschaftler aus der ganzen Welt kommen in die deutsche Hauptstadt, um sich über das Neueste im Bereich der dentalen Implantologie zu informieren. Neben den



Elegantes Ambiente im Maritim Hotel Berlin.

Chairmen Dr. Fred Bergmann (DE), Dr. Yvan Poitras (CA), Dr. Konstantinos Valavanis (GR) und Prof. Dr. Dr. Joachim Zöller (DE) werden ausnahmslos international angesehene Experten erwartet. So unter anderem Dr. Ady Palti, Dr. Fouad Khoury, Dr. Ralf Smeets (alle DE), Dr. Paolo Trisi (IT), und Dr. Richard Leesungbok (KR).

Der Donnerstag, 15. Oktober 2015, beginnt mit einem vierstündigen Young Implantologists Programm, gefolgt von mehreren Pre-Congress Workshops der Sponsoren. Der Freitag und Samstag stehen ganz im Zeichen der wissenschaftlichen Beiträge u.a. zu den Themenschwerpunkten Weichgewebsmanagement um Implantate, Wachstumsfaktoren in der Chirurgie, Periimplantitisbehandlung, digitale Kommunikationsfähigkeiten für die minimalinvasive Chirurgie und vieles mehr.

Das Rahmenprogramm beinhaltet einen Willkommensempfang und ein Galadiner mit musikalischer Begleitung.

Die Initiatoren des ICOI World Congress freuen sich, Sie zu diesem dreitägigen internationalen Fortbildungsereignis in der dynamischen Hauptstadt Berlin begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen und Anmeldung: [www.icoiberlin2015.org](http://www.icoiberlin2015.org) 

## Willkommen in Stockholm!



EAO  
CONGRESS  
STOCKHOLM 2015

Der EAO-Kongress 2015 findet in diesem Jahr in Schweden statt und verspricht ein vielfältiges Programm.

© Mapics

STOCKHOLM – Wer durch regen Austausch Neuheiten aus der zahnmedizinischen Welt erfahren, die Lücke zwischen Wissenschaft und Praxis schliessen und sich die bestmögliche Patientenversorgung sichern möchte, der sollte vom 24. bis 26. September 2015 die schwedische Hauptstadt besuchen. Der European Association of Osseointegration (EAO) Kongress genießt seit Jahren grosses Ansehen bei der internationalen Fachwelt der Implantologie.

Das wissenschaftliche Komitee und der EAO-Vorstand haben wieder einmal ein hochkarätiges Programm auf die Beine gestellt. Die heutige Arbeit des Kliniklers beruht auf einer über 50 Jahre langen Erfahrung, osseointegrierte Implantate zu setzen. Das Programm spiegelt die Fortschritte in den letzten 50 Jahren wider und legt zugleich den Schwerpunkt auf aktuelle und zukünftige Techniken. Die Veranstaltung bietet praktische und klinische Infor-

mationen, die in der täglichen Praxis genutzt werden können.

Auch 2015 präsentiert sich der EAO-Kongress im neuen Format, welches im vergangenen Jahr auf dem EAO-Kongress in Rom eingeführt wurde. Ergänzend dazu gibt es Features, die Lernerfahrungen ermöglichen und die Teilnehmer anregen sollen, sich zu engagieren.

### Geschichte EAO

Die 1991 gegründete EAO ist ein internationales, interdisziplinäres und unabhängiges wissenschaftsbasiertes Forum für Experten mit Interesse an der Kunst und Wissenschaft der Osseointegration. Ziel der EAO ist es, eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis zu schlagen und gleichzeitig das Know-how innerhalb der oralen Implantologie in Europa zu verbreiten.

Weitere Informationen gibt es unter [www.eao-congress.com](http://www.eao-congress.com) 

ANZEIGE

Create the best

# MACH DEIN WERK ZUM ORIGINAL.



PHYSIOSTAR® NFC+

MAXIMALE INDIVIDUALITÄT DURCH MAXIMALE FORMENVIELFALT  
HIGH-END PRODUKTE FÜR DIE PROTHETIK



CANDULOR.COM